

ver.di Pressemitteilung, 12.02.2005

AMEOS , Klinik Dr. Heines in Bremen

ver.di-Streik zeigt Wirkung:

Kolleginnen aus Sachsen-Anhalt lassen sich nicht als Streikbrecher einfliegen!

Am Ende der zweiten Streikwoche bei der bremischen AMEOS-Klinik Dr. Heines zeigt der Arbeitskampf von ver.di Wirkung. Der Versuch der Geschäftsführung der Klinik, Ersatzpersonal aus anderen AMEOS-Kliniken in Sachsen-Anhalt einzufliegen, ist von den dortigen ver.di KollegInnen vereitelt worden.

Ärztliches Personal im Fachkrankenhaus Haldensleben in Sachsen-Anhalt weigert sich, als Streikbrecher nach Bremen verfrachtet zu werden.

Noch am gestrigen Abend hatten die Streikenden in Bremen mit sehr großer Mehrheit für die Weiterführung des Arbeitskampfes auch in der dritten Woche gestimmt.

Auch der Landesbezirksvorstand der Gewerkschaft ver.di für Niedersachsen-Bremen hat heute mit einer einstimmigen Resolution den Streikenden Kolleginnen und Kollegen von AMEOS den Rücken gestärkt. Der zuständige Landesfachbereichsleiter, Joachim Lüddecke, erklärte: "Wir werden nicht nachlassen, für eine tarifvertragliche Regelung zu kämpfen, die die Gleichbehandlung von Neueingestellten wie bisherigen Beschäftigten vorsieht." Gleichzeitig bot ver.di der Arbeitgeberseite nochmals die Aufnahme von Tarifverhandlungen zur Übernahme des Tarifabschlusses des öffentlichen Dienstes für die Dr. Heines Klinik in Bremen an.

Mit Blick auf die gescheiterten Versuche der Arbeitgeberseite sagte er: "Weder die Beschäftigten in Bremen noch an anderen Standorten lassen sich gegeneinander ausspielen. Das ist gelebte Solidarität!"

Bei Nachfragen: Uwe Schmid, ver.di Land Bremen 0160 7121396

11.02.2005